



SWR1 Der Morgen - 05.05 bis 10.00 Uhr

Sendung am 16. November 2002

Medizin auf sanften Pfoten - Alternative Heilmethoden bei Tieren

„Wie der Herr, so’s G’scherr“ heißt ein Sprichwort, und das gilt auch immer mehr für die Behandlung von Krankheiten beim geliebten Haustier. Alternative Heilmethoden wie Akupunktur, Physiotherapie oder Homöopathie boomen nicht nur für Herrchen – Tierbesitzer lassen auch immer öfter die chronisch hustende Katze, das lahme Pferd oder den gebrechlichen alten Hund mit diesen sog. regulativen Therapien behandeln – oft mit großem Erfolg. Die Nachfrage ist groß – Beispiel: Von den rund 5 Millionen Hunden in der Bundesrepublik leiden circa die Hälfte an Gelenkerkrankungen, beklagen Tierphysiotherapeuten. Doch viele Hunde-, Katzen- oder Kaninchenbesitzer haben gar keinen Überblick über das Gesundheitssystem der Tiere – oder sind enttäuscht, weil sie in der Vergangenheit an den falschen Therapeuten geraten sind. Rebecca Lür stellt verschiedene alternative Behandlungsmöglichkeiten bei Tieren vor, Experten geben Tipps, wie man an den richtigen Therapeuten kommt, und Herrchen und Frauchen erzählen über ihre Erfahrungen in Sachen alternative Heilmethoden bei Tieren.

Einige Vereine, Ausbildungszentren und auch die Landestierärztekammer sind nützliche Anlaufstellen, um an den richtigen Therapeuten für sein krankes Tier zu kommen. Im Internet finden sich diverse Adressen mit leicht verständlichen Grundinformationen über die Behandlungsart und - sehr nützlich – teils bundesweiten Therapeutenlisten.

Viele Tierärzte, die regulative Medizin für ihre Schützlinge anbieten, sind bei der Gesellschaft für Ganzheitliche Tiermedizin zu erfragen. Dieser Verein besteht seit 1985 und erarbeitet u.a. professionelle Standards alter und neuer Verfahren von Akupunktur über Phytotherapie bis hin zu Ganzheitlichen Verhaltenstherapien.

www.ggtm.de

Vor sieben Jahren eröffneten Jochen Woßlick und seine Frau Sabine in Linkenheim bei Karlsruhe die bundesweit erste Praxis für Hundephysiotherapie. Mittlerweile haben sie zusammen mit der Hundephysiotherapeutin Katrin Blümchen aus Kirchlengern den 1. Verein für Tierphysiotherapie (1.VFTP e.V.) gegründet sowie die 1.Deutsche Ausbildungsstätte für Hundephysiotherapie (1.DAHP) eröffnet, um geregelte Ausbildungsstandards für Tierphysiotherapeuten zu schaffen. Jochen Woßlick ist für Süddeutschland zuständig.

www.hundebehandlung.de

Wenn der Hund an der Leine zerrt und die Katze mit Vorliebe aufs Kopfkissen pinkelt, empfiehlt sich ein Besuch beim Tierverhaltenstherapeuten – speziell Ausgebildete sind in Deutschland (noch) rar gesät, Infos (und u.a. eine Bücherliste) gibt es z.B. bei der Gesellschaft für Tierverhaltenstherapie GTVT

www.gtv.de

Akupunktur, Laser- und Farbtherapie oder Homöopathie bietet u.a. der Tierheilpraktiker an. Ein fähiger Tierheilpraktiker findet sich in vielen Fällen über Mundpropaganda, man kann sich aber auch an einer der diversen

privaten Heilpraktikerschulen erkundigen, zum Beispiel bei der Akademie für Tiernaturheilkunde in Bad Bramstedt www.atm.de
Paracelsus bietet auf seiner Homepage eine Therapeutenliste an www.paracelsus.de

Das Vierbeiner Reha-Zentrum in Bad Wildungen behandelt hauptsächlich Hunde und Pferde, aber auch andere Haustiere mit diversen regulativen Therapien. Außerdem können sich dort Tierärzte in den Bereichen Akupunktur und Physikalische Therapie/Physiotherapie fortbilden lassen. Außerdem kann man in Bad Wildungen zusammen mit seinem Hund Wellness-Urlaub machen, mit therapeutischen Anwendungen für Vier- UND Zweibeiner.
www.animal-reha.com

Viele Pferdebesitzer klagen über ihr steifes Ross oder über chronische Lahmheiten. Hier kann z.B. die Osteopathie helfen, dabei werden Auswirkungen von Bewegungseinschränkungen untersucht und behandelt, die z.B. durch Narben oder Gelenkverschleiß entstehen. Der Osteopath versucht, durch sanften Druck mit den Händen solche Blockaden im Körper zu lösen. Weitere Infos und eine bundesweite Therapeutenliste findet man unter www.osteopathiezentrum.de

Wer sehr offen ist für alternative Heilmethoden, der kann für sein Haustier z.B. auch mal Reiki ausprobieren. Diese Methode kommt aus Japan und heißt soviel wie universelle Lebensenergie. Es wird u.a. zur Stärkung des Immunsystems und zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte eingesetzt. Reiki ersetzt keinen Arzt oder Heilpraktiker, sagt zum Beispiel Britta Hoffmann, Expertin für Reiki bei Tieren. Reiki sei aber gut mit medizinischen und anderen Therapien zu kombinieren. Die freie Reiki-Meisterin und -Lehrerin bietet eine umfangreiche Website mit vielen Informationen zu Reiki und Tieren und Geschichten rund um die 2500 Jahre alte Heilmethode.
www.reiki4all.de